

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Auf Kosten der Armen: Die Bio-Sprit-Narretei

Der Termin ist symbolträchtig: Für den Karnevalsdienstag hat Bundeswirtschaftsminister Brüderle einen Benzin-Gipfel einberufen, an dem außer mehreren Ministerien Vertreter der Mineralölwirtschaft und der Verbraucher teilnehmen werden. Der Grund: Das aktuelle Chaos nach der Einführung des neuen Bio-Sprits E 10.



Wie es scheint, sind die Verbraucher derzeit äußerst zurückhaltend bei der neuen von der Politik verordneten Sorte mit 10 % Ethanol-Beimischung statt bisher maximal 5 % (Super Plus). Von Vertretern der Mineralölwirtschaft heißt es nun, die flächendeckende Einführung in Deutschland sei vorerst gestoppt worden, da die Verbraucher offensichtlich die neue Bio-Sorte beim Kauf bestreiken.

Viele haben Sorgen um ihren Motor, aber viele wissen wohl auch, dass dieses billigere E 10 deutlich weniger Motorleistung und damit

letztlich einen Mehrverbrauch bringt. Während nun die Raffinerien auf ihren vollen Tanks sitzen bleiben, gibt es schon ansatzweise Engpässe bei Super Plus.

Die Mineralöl-Vertreter sind sauer. So erklärte ESSO: „Wir mussten auf Anweisung der Politik ein Produkt entwickeln, das jetzt niemand haben möchte.“ – Und SHELL-Sheff Jörg Wienke erklärte, er könne verstehen, dass die Kunden zögern, denn „vielen ist die Sinnhaftigkeit der Umweltgesetzgebung nicht klar.“

Die Europäische Kommission lässt die Bundesregierung jetzt auch im Regen stehen, denn man beeilt sich zu erklären, dass die EU-Richtlinie, auf die man sich in Deutschland beruft, keineswegs eine Pflicht zur Einführung von E 10 bedeute, sondern dies nur erlaube.

Doch nicht nur von diesen Seiten kommt harsche Kritik. Auch Naturschützer, MISEREOR, Greenpeace und Teile der Medien schlagen Alarm. Wie einige andere auch, fordert MISEREOR die Bundesregierung jetzt auf, die Biokraftstoffquote zurückzunehmen. Es habe sich gezeigt, dass der Anbau von Pflanzen zur Energie-Gewinnung in eindeutiger Konkurrenz stehe mit dem Anbau von Nahrungspflanzen.

Die Folge: In vielen Ländern der Dritten Welt sind jetzt schon die Bodenpreise und damit die jährlichen Pachtkosten für Ackerflächen in die Höhe geschossen, weil Großinvestoren riesige Flächen haben wollen, um mit den Bio-Treibstoffen schnell hohe Gewinne erzielen zu können.



Auch die Weltbank warnt. Schon 2008 hatte man festgestellt, dass die Herstellung von Treibstoff aus Pflanzen die Nahrungsmittel weltweit dramatisch verteuert habe, teilweise um bis zu 75 %. Und dies trifft natürlich wieder einmal ausgerechnet die Ärmsten der Armen, die nun für ihre Reis- oder Mais-Ration horrenden Preise zahlen müssen.

Da die nötigen Rohstoffmengen für den deutschen Bio-Sprit (in einigen anderen westlichen Ländern sieht's ähnlich aus) bei weitem nicht von deutschen Ackerflächen beschafft werden können, folgt auf die internationale Verteuerung von Grundnahrungsmitteln auch noch die Öko-Katastrophe: Riesige zusätzliche Flächen von Regenwald werden jetzt gerodet, um die Gier des Westens nach Energie-Pflanzen befriedigen zu können.

Auch das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) warnt nach Erstellung einer Studie, die Nahrungsmittelsicherheit von Entwicklungsländern sei gefährdet, wenn nun im Anbau die folgenschwere Entscheidung „Tank gegen Teller“ anstehe.

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Hans Heinrich Driftmann demonstriert die praktische Auswirkung am Beispiel seines Unternehmens, der bekannten Köllnflocken-Werke:

„Wir bekommen in Deutschland so gut wie keinen Hafer mehr. Unser Getreide müssen wir jetzt teurer aus dem Ausland beziehen...“

Was sich in vielen Ländern der Welt abspielt, ist dramatisch. Ich befürch-

te, in spätestens drei Jahren könnten wir eine globale Hungerkatastrophe erleben... Solange die Ernährung der Welt nicht gesichert ist, dürfen wir Agrarflächen nicht für andere Zwecke verwenden..." (im Interview mit der „Wirtschaftswoche“, siehe Linktipps).

Doch wie es derzeit scheint, will die Politik ihren eingeschlagenen Weg stur fortsetzen. Das ist mehr als nur eine Narretei, das ist langfristig für uns etwas teurer, aber für viele arme Menschen existenzbedrohend.

Wo bleiben hier eigentlich die Unterschriften-Listen von Theologie-Professoren und die Doktoranden, die sich so aufgeregt haben? Hier geht es um das menschenwürdige Leben vieler Millionen Menschen. Aber das ist eher nicht so wichtig, oder sehe ich das falsch?

Stellungnahme von MISEREOR >>

<http://www.misereor.de/presse/pressemeldungen/pressemeldungen-details/article/tanken-oder-essen.html>

Studie des IFW Kiel >>

<http://www.ifw-kiel.de/medien/medieninformationen/2010/eu-biokraftstoffquote-erhoht-die-agrarpreise>

„Wirtschaftswoche“: E 10 = größter anzunehmender Unsinn“ >>

<http://www.wiwo.de/blogs/chefsache/2011/03/03/treten-sie-zuruck/>

„Wirtschaftswoche“-Interview mit DIHK-Präsident >>

<http://www.wiwo.de/unternehmen-maerkte/biosprit-verdraengt-den-klassischen-getreideanbau-459008/>

„Report“-Bericht über Urwaldvernichtung für Bio-Sprit >>

<http://www.youtube.com/watch?v=CwkK4eXSKbc>

ZDF: Wie umweltfreundlich ist der Bio-Sprit wirklich? >>

<http://www.youtube.com/watch?v=CKxyNziEEMc>

„Monitor“: Bio-Sprit – Ausweg oder Irrweg? >>

<http://www.youtube.com/watch?v=w3IGMnNQLrA>

Alle Links direkt anklickbar in „MEIN PREDIGTGARTEN“:

www.predigtgarten.blogspot.com